

Übungsparty des Tanzsportclubs

■ **Gütersloh.** Zur Übungsparty lädt der TSC Grün-Weiß-Casino für den heutigen Samstag, 6. März ab 19 Uhr ins Clubheim ein. Die Übungsparty soll allen Vereinsmitgliedern die Möglichkeit geben, das in den Trainingseinheiten Erlernte zu üben und zu vertiefen. Gäste sind willkommen und dürfen mitgebracht werden. Durch den Abend führt Wolfgang Römer. Diese Übungsparty soll, wenn sie gut angenommen wird, in regelmäßigen Abständen ein fester Bestandteil des Angebotes werden. Anmeldung unter Tel. (05241) 5 24 08 26, per E-mail unter info@gwc-gt.de oder im Clubheim.

Schachturnier für Gütersloher Schüler

■ **Gütersloh.** In Zusammenarbeit mit den Gütersloher Schulen, richtet der Gütersloher Schachverein am heutigen Samstag, 6. März das 12. Schachturnier aus. Das Turnier wird im Forum der Anne-Frank Gesamtschule an der Düppelstraße 25b ausgetragen. Turnierbeginn ist um 13.30 Uhr. Anmeldungen nimmt der Spielleiter des Gütersloher Schachvereins Rüdiger Mönig vor Ort bis 13 Uhr entgegen. Das Turnier wird nach Schnellschachregeln in sechs Altersklassen gespielt.

Musical-Fahrt nach Hamburg

■ **Gütersloh.** Die katholische Frauengemeinschaft Herz-Jesu-Avenwedde fährt am 5. September nach Hamburg zum Musical „Ich war noch niemals in New York“ oder zum „König der Löwen“. Die Vorstellung beginnt um 14.30 Uhr. Auf der Rückfahrt ist ein Stopp im „Snow Dome“ in Bispingen vorgesehen. Anmeldungen bis zum 15. März bei Beate Mertens, Tel. (05241) 7 98 52 und Margrit Tegelmann, Tel. (05241) 70 20 48.

„Frauen bewegen Politik“ ist abgesagt

■ **Gütersloh.** Abgesagt haben die Organisatoren die Veranstaltung „Junge Frauen bewegen Politik“, die am Montag, 8. März ab 19 Uhr im Parkbad stattfinden sollte. Alle an frauenpolitischen Themen interessierten Frauen sind eingeladen, am 26. März ab 18 Uhr im Parkhotel an der Veranstaltung „Brandner trifft Prof. Dr. Ulrike Detmers“ teilzunehmen.

Gesprächskreis für Trauernde

■ **Gütersloh.** Menschen in Trauersituationen haben an jedem zweiten und vierten Montag im Monat von 17 bis 19 Uhr in den Räumen der Caritas, (Unter den Ulmen 14b) die Möglichkeit, sich mit anderen Trauernden zu treffen. Das Gespräch in einer geschützten Atmosphäre kann helfen, den Weg der Trauer zu gehen. Das nächste Treffen ist am Montag, 8. März um 17 Uhr.



Inmitten der Infopakete: Zum Weltfrauentag haben Gisela Willbrand (l.) und Grazyna Elbeshausen mit ihren kleinen Helfern zig Päckchen gepackt, die über die Arbeit des Frauenhauses informieren sollen. FOTO: RAIMUND VORNBAUMEN

Frauenhaus kritisiert unklare Finanzierung

Landesweite Unterschriftensammlung

■ **Gütersloh (NW).** Zum Internationalen Frauentag hat das Frauenhaus Gütersloh in großem Stil Informationsmaterial verschickt. Um an vielen Stellen im Kreis Gütersloh von häuslicher Gewalt betroffene Frauen zu erreichen, wurden Flyer des Frauenhauses und der Frauenberatungsstelle in Gütersloh verschickt. Wie die NW berichtete wollen die Frauenhäuser mit der Kampagne politisch erreichen, dass allen von häuslicher Gewalt betroffenen Frauen und Kindern ein schneller, unbürokratischer und kostenloser Zugang zu Schutz und kompetenter Hilfe zur Verfügung steht. Bisher gibt es keine verbindliche Finanzierung der Frauenhäuser. Frauen, die über ein zu

geringes Einkommen für die Tagessätze verfügen, sind gezwungen Sozialleistungen zu beantragen, auch wenn sie diese sonst nicht benötigen würden. Viele Frauen, wie Studentinnen, Auszubildende, Ehefrauen mit gemeinsam Erspartem, Frauen mit ungeklärtem Aufenthaltsstatus bekommen keine Finanzierung. Hinzu kommt, dass in manchen Frauenhäusern pro Jahr bis zu 700 Frauen wegen Überfüllung abgewiesen werden müssen. Wer will, kann die Kampagne der Frauenhäuser durch seine Unterschrift auf der Webseite www.schwere-wege-leicht-machen.de unterstützen. Die Unterschriften werden an zwei Aktivistinnen an Politiker und Politikerinnen übergeben. Der erste ist am 24. März in Düsseldorf vor dem Landtag. Der zweite findet kurz vor den Landtagswahlen im Mai statt.

Risiko kann gesenkt werden

NW-Telefonaktion rund um das Thema Darmkrebs / Experten beantworten Fragen

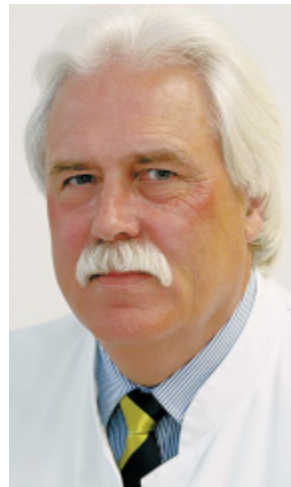
TELEFONAKTION
Ärzte informieren über Darmkrebs
Mittwoch 16 - 17.30 Uhr

■ **Gütersloh (gpr).** Tumore des Dickdarms und des Enddarms sind die zweithäufigste Todesursache bei bösartigen Erkrankungen. Jährlich erkranken in Deutschland ca. 70.000 Menschen neu. Fragen der Vorsorge, aber auch der fachgerechten Behandlung stehen im Zentrum der Telefonaktion der Neuen Westfälischen am Mittwoch, 10. März, von 16 bis 17.30 Uhr.

Professor Manfred Varney, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie, und Privat-Dozent Dr. Gero Massenkeil, Chefarzt Chefarzt der Klinik für Innere Medi-

zin II am Klinikum Gütersloh, sowie die niedergelassene Internistin und Proctologin Dr. Hildegard Gams sind die fachkundigen Ansprechpartner für Fragen der Leser rund um das Thema.

Durch Vorsorge und Früherkennung sind gerade bei dieser Krebserkrankung hervorragende Heilungserfolge zu erzielen. „Das Risiko, im Laufe eines Lebens an einem Dickdarmkrebs zu erkranken, liegt bei fünf Prozent, das heißt, jeder 16. bis 20. erkrankt daran. In zehn bis 15 Prozent der Fälle liegt eine familiäre Häufung oder eine Vererbung vor,“ sagt Dr. Gero Massenkeil. Der Gesetzgeber habe durch die Einführung der Vorsorge-Darmspiegelung (Koloskopie) der Vorbeugung, Früherkennung und der interdisziplinären Behandlung des Darmkrebses eine hohe Priorität eingeräumt. Die Deutsche Krebsgesellschaft fördert gezielt den Aufbau von Darmkrebszentren.



Professor Manfred Varney ist zu erreichen unter Telefon 88-27



Dr. Hildegard Gams ist zu erreichen unter Telefon 88-28



Dr. Gero Massenkeil ist zu erreichen unter Telefon 88-33

Tumoren des Dickdarms bilden sich praktisch immer über Polypen als Vorstufe der Krebserkrankung aus. Diese würden sich über einen Zeitraum von zehn und mehr Jahren zu einem

Dickdarmkrebs entwickeln. Ziel der in Deutschland seit 2002 etablierten Darmvorsorge durch Spiegelung sei die Erkennung und Abtragung von Polypen sowie die Erkennung der

Frühformen des Darmkrebses. Damit könnte laut Dr. Massenkeil absehbar eine Senkung des Krebsrisikos bis zu 90 Prozent erreicht werden.

Trotzdem nähmen weniger

als 15 Prozent an den Vorsorgekoloskopien teil. Sei bereits ein Tumor aufgetreten, gehöre der Patient in ein Zentrum mit Erfahrung in der Behandlung dieser Erkrankung, idealerweise in ein Darmkrebszentrum mit regelmäßigen Tumorkonferenzen, an der die Fälle fachübergreifend diskutiert werden. Dazu haben sich vor kurzem Gütersloher Fach- und Klinikumsärzte zusammengesprochen. „Hier wird unter Beteiligung aller Fachdisziplinen nach modernsten Therapiemethoden individuelle Behandlungsstrategien festgelegt.“

„Würden die Patienten früher ausschließlich operiert, haben die letzten zwei Jahrzehnte gezeigt, dass durch zusätzliche Bestrahlung oder Chemotherapie oder Kombination beider Verfahren die Entfernung des Tumors deutlich erleichtert wird und das Rückfallrisiko gesenkt werden kann“, erläutert Massenkeil.

„Schlecker-Räuber“ gefasst

Polizei klärt 18 bewaffnete Raubüberfälle auf

■ **Gütersloh (NW).** Fahndungserfolg für die Polizei: Kriminalbeamte aus Gütersloh, Paderborn und Soest konnten nach gemeinsamen Ermittlungen den mutmaßlichen Schlecker-Räuber festnehmen.

Der Mann aus Erwitte soll seit Anfang 2009 mindestens 18 bewaffnete Raubüberfälle auf Schleckermärkte in den Kreisen Gütersloh, Soest und Paderborn verübt und knapp 18.000 Euro erbeutet haben.

Allein fünf Überfälle verübte der Verdächtige im Kreis Gütersloh. In Rheda-Wiedenbrück schlug der 39-Jährige am

19. Mai, 23. Juli und 16. Oktober 2009 zu. Am 26. September 2009 erbeutete der mutmaßliche Täter die Einnahmen der Schlecker-Drogerie in Langenberg. Ein weiterer Überfall erfolgte am 26. Januar 2010 in Gütersloh.

Der fast nie vollständig maskierte Täter bedrohte die Angestellten der Schleckermärkte mit einer Schusswaffe bedroht und forderte Geld aus den Tresoren. Immer wieder entkam er mit seiner Beute und tauchte unter.

Das gemeinsame Vorgehen der Kreispolizeibehörden und zwei Phantombilder, die mit Hilfe von zwei Opfern des Räu-

bers erstellt worden waren, halfen bei der Fahndung. Schließlich erhartete sich der Verdacht gegen einen Mann aus Erwitte.

Zwischenzeitlich stattete die Paderborner Polizei einige Schlecker-Filialen mit Observationstechnik aus, um an Bildern von dem Räuber zu gelangen. Bei einem erneuten Überfall Ende Februar in der Paderborner Kilianstraße entstanden nutzbare Aufnahmen. Durch diese Beweismittel und dem Abgleich mit den Informationen über den Tatverdächtigen aus Erwitte, erhielt die Polizei die Erlaubnis Wohnung und Auto des Verdächti-

gen zu durchsuchen. Zahlreiche Beweismittel, darunter zwei Revolver, und ein Teil des erbeuteten Geldes wurden von den Polizisten bei der Durchsuchung sichergestellt.

Nach der Festnahme gab der Familienvater aus Erwitte die 18 Raubüberfälle zu. Als Tatmotiv führte er Geldprobleme an. Er habe große Schulden gehabt. Durch Medienberichte über einen Serienräuber sei er auf die Idee gekommen, auf diese Weise an Geld zu gelangen.

Der Tatverdächtige wurde bereits dem Haftrichter am Paderborner Amtsgericht vorgeführt.

SPD vertraut Weberei-Träger

Kritik an öffentlicher Debatte über CDU-Pläne

■ **Gütersloh (NW).** Die SPD-Fraktion nimmt die CDU-Vorschläge zur Änderung der Trägerschaft und des Betriebes der Weberei mit Befremden zur Kenntnis. Die Leitung der Weberei mit dem Träger PariSozial habe in den vergangenen Jahren gute und verantwortungsvolle Arbeit geleistet, vor allem im Sinne des Konzepts, die Weberei als Bürgerzentrum zu erhalten und weiterzuführen, heißt es in einer Pressemitteilung.

„Für einen Wechsel in der Trägerschaft der Weberei sehen wir überhaupt keinen Anlass“, so Ann Katrin Brambrink, Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Gü-

tersloh. Die SPD kritisiert insbesondere das Vorgehen der CDU, ohne vorherige Rücksprache mit der Betriebsleitung oder PariSozial Pläne für einen Trägerwechsel in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Wie berichtet, ist als neuer Träger der Wapelbad-Verein um Matthias Markstedt im Gespräch.

Die SPD fordert die CDU auf, das angekündigte Betriebskonzept eines möglichen neuen Trägers endlich vorzulegen. Der bisherige Träger PariSozial habe ein Recht auf Klarheit. Die Verzögerungstaktik der Union sei nicht akzeptabel, erklärt Ann Katrin Brambrink.

0% ZINSEN



PIXO ACENTA
inkl. Klimaanlage
Monatliche Finanzierungsrate: € 62,-²⁾



MICRA VISIA
inkl. 4 Jahre Garantie¹⁾
Monatliche Finanzierungsrate: € 64,-³⁾



NOTE VISIA
inkl. 4 Jahre Garantie¹⁾
Monatliche Finanzierungsrate: € 97,-⁴⁾

NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50319 BRÜHL

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

AM Automobile GmbH

Carl-Zeiss-Straße 1 • 33334 Gütersloh • Tel.: 0 52 41/74 33 80 • info@aschentrup.de



SHIFT the way you move

Abb. zeigen Sonderausstattung. ¹⁾Bis 100.000 km, gemäß den Bedingungen der Herstellergarantie. ²⁾PIXO ACENTA, monatl. Finanzierungsrate 62,- €, Anzahlung 2.500,- €, Finanzierungsrestbetrag 7.480,- €, 0 % eff. Jahreszins, 47 Monate Laufzeit, Gesamtkilometerleistung: 40.000, Schlussrate 4.591,- €. ³⁾MICRA VISIA, monatl. Finanzierungsrate 64,- €, Anzahlung 2.500,- €, Finanzierungsrestbetrag 7.093,- €, 0 % eff. Jahreszins, 47 Monate Laufzeit, Gesamtkilometerleistung: 40.000, Schlussrate 4.129,- €. ⁴⁾NOTE VISIA, monatl. Finanzierungsrate 97,- €, Anzahlung 2.500,- €, Finanzierungsrestbetrag 9.254,- €, 0 % eff. Jahreszins, 47 Monate Laufzeit, Gesamtkilometerleistung: 40.000, Schlussrate 4.859,- €. Ein unverbindliches Angebot der NISSAN Bank für Privatkunden zzgl. Überführung und Zulassung, gültig bis 31.03.10 bei allen teilnehmenden NISSAN Partnern. Gesamtverbrauch: kombiniert von 6,8 l/100 km bis 4,4 l/100 km; CO₂-Emissionen: kombiniert von 163,0 g/km bis 103,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm)